Keramiker im weißen Kittel

Der Hummel-Doktor in Rödental gibt kaputten Sammlerfiguren ihren alten Glanz zurück. Einige sind danach wieder mehrere Tausend Euro wert.

Von Yannick Seiler

In der Sammlergemeinde der Hummelfiguren ist Stefan Lutz ein gefragter Mann. Geht eine der Keramikabbildungen zu Bruch, landet sie meist auf seiner Werkbank. Als Hummel-Doktor hat er sich einen Namen in der Szene gemacht. *Fotos: Rosenbusch*

Rund 3000 Euro ist der Geiger nach der Behandlung wieder wert,

Rödental – Ein echter Arzt ist Stefan Lutz nicht. Seine Patienten sind auch nicht aus Fleisch und Blut. Dennoch trägt er einen weißen Kittel. Und seine Fähigkeiten sowie sein Fachwissen sind auf der ganzen Welt gefragt. Eine fehlende Nase, einen abgebrochenen Arm, ein beschädigtes Bein:Alles lässt er wieder wie neu aussehen – Keramik muss es dafür allerdings schon sein.

Hummel-Doktor nennt sich der Mönchrödener selbst. Mit viel Sachverstand lindert Lutz alle Leiden einer Figur aus dem Hause Goebel. Sammler der kleinen und großen Keramiken vertrauen ihm gerne ihre liebsten und wertvollsten Stücke an. „Jeden Tag bekomme ich bis zu acht neue Pakete mit kaputten Figuren“, sagt er. „Jedes Paket ist eine Überraschung“, fügt seine Lebensgefährtin Ute Stadler an. Darin findet sie dann nicht nur ein kaputtes Sammlerstück und die abgebrochenen Keramikteile, sondern oft auch eine Tafel Schokolade. „Das soll uns die Arbeit versüßen“, meint sie. Die Beziehung geht weit über das bloße Zusammenfügen von Keramikfiguren, über das Bemalen von Bäumen und Sträuchern, über das Formen und Brennen von Schuhen, Mützen und Wagen hinaus. Meist liegt den Familienerbstücken, mit denen die Kunden von Stefan Lutz viele Erinnerungen verbinden, eine persönliche Widmung oben auf. Schmückt die Figur nach der Reparatur dann wieder die Vitrine der Sammler, liegt kurze Zeit später ein Dankschreiben im Briefkasten des Hummel-Doktors. Die Namen der Absender finden sich in den Telefonbüchern der verschiedensten Ländern in aller Welt. Die meisten Kunden hat er aber in Europa.

Einige davon kennt er noch von seiner Zeit bei der Firma Goebel. Ab 1979 arbeitete der gelernte Figuren-Kerammaler im Rödentaler Traditionsunternehmen. Die „goldenen Zeiten“ habe er miterlebt, als bis zu 2000 Mitarbeiter in dem Unternehmen arbeiteten. Von 1998 bis zur Insolvenz im Jahr 2008 leitete er die Restaurierungsabteilung. „Das Fachwissen, das ich dort gelernt habe, ist heute unersetzlich.“ Mit dem damaligen Konkurs des Keramikbetriebs wurde auch die Abteilung von Stefan Lutz aufgelöst. Für langjährige Sammler verschwand damit die nahezu einzige Möglichkeit, kaputte Figuren wieder zusammensetzen zu lassen.

Also entschlossen sich er und seine Lebensgefährtin noch im selben Jahr dazu, die Restaurierung der Hummelfiguren fortan in die eigene Hand zu nehmen. Auch Ute Stadler arbeitete etliche Jahre als ausgebildete Kerammalerin bei Goebel. Zusammen bauten sie den Keller ihres Hauses zu einer Keramikwerkstatt samt Brennofen um. Auch der Name war schnell gefunden. Meist lagen ihre keramischen Patienten mit ramponierten Armen, abgebrochenen Beinen und abgefallenen Fingern auf ihrem Behandlungstisch: Der Hummel-Doktor eröffnete seine Praxis.

Acht Stunden täglich „behandelt“ er dort seine Patienten – manchmal sogar sonntags. „Wir haben eine Warteliste von bis zu einem halben Jahr“, erklärt Stadler. Die Kunden würden das aber gerne in Kauf nehmen, da sie anschließend ihre Hummelfigur wieder im Originalzustand in ihren Händen halten können. Nur einmal im Jahr macht er eine Ausnahme: „Vor Weihnachten haben Engel Vorrang.“ Mehre hundert beschädigte Figuren reihen sich dann im Lager des Hummel-Doktors aneinander. „Bis zur Rente geht uns die Arbeit wohl nicht aus“, meint Lutz lächelnd.

Seinen Kunden bietet er ein „Rundum-sorglos-Paket“ an, sagt er. Lutz modelliert fehlende Keramikteile, brennt diese anschließend aus und verbindet sie mit der Figur. „Das habe ich mir alles selbst beigebracht“. Anschließend greift er zu Farbe und Pinsel. Hunderte bunter Döschen reihen sich in einem Wandregal aneinander. Daraus wählt er den passenden Anstrich aus. Die Fachliteratur über Hummelfiguren aller Jahrzehnte steht immer griffbereit. Ein kurzer Blick genügt und er weiß, welchen Patienten er vor sich hat.

> *„Das schönste ist die Anerkennung der Kunden für meine Arbeit.“*
> **Stefan Lutz, Hummeldoktor**

Die Einzelteile der Figur eines Geige spielenden Jungen, die einem Puzzle ähneln, kann er sofort einordnen: „Das ist ein Stück der 800er Serie internationaler Figuren aus den 1940er Jahren“, erklärt er. In gut erhaltenem Zustand seien diese Figuren bis zu 4000 Euro wert. Den zerbrochenen Musikanten schätzt der Sachverständige auf rund 3000 Euro. Er berät seine Kunden auch bei Kauf und Verkauf, entlarvt Fälschungen und schätzt ein, ob sich eine Reparatur lohnen würde. Pinselstrich und Proportionen der Figuren weiß er genau zu unterscheiden – Fachwissen, das er aus seiner Zeit bei Goebel mitgenommen hat.

Inzwischen kann sich Stefan Lutz seine Arbeit selbst einteilen, muss keinen Akkord mehr arbeiten. Bis zu einer Woche sitzt er an einer größeren Figur. Studiert Proportionen, Modelliert Engelsflügel, brennt Sonnenblumen, bemalt Kehrbesen und verhilft den Keramiken wieder zu ihrem ursprünglichen Aussehen. „Hier in meinem Keller erschaffe ich wieder die heile Welt der Hummelfiguren.“ Mehreren tausend Figuren, schätzt er, hat er so wieder zu einem vorderen Platz in einer Vitrine verholfen. Noch mehr als über eine fertige Figur freut sich Lutz über die „Anerkennung der Kunden für meine Arbeit.“

Nach wie vor hält er engen Kontakt zu seinen ehemaligen Kollegen. Es freut ihn, dass nach der Rettung der Hummel Manufaktur GmbH auch künftig handgefertigte Hummelfiguren hergestellt werden können . „Es ist wirklich schön zu sehen, dass es weitergeht“.

Mehr als nur Hummel

- Stefan Lutz flickt nicht nur Hummelfiguren wieder zusammen. Die Firma Goebel stellte ab den 1920er-Jahren auch Keramikmodelle in Lizenz von Walt Disney her. So landet ab und an auch eine kaputte Mickey-Mouse-Figur auf seinem Behandlungstisch.
- Außerdem fertigte das Unternehmen verschiedene Alltagsgegenstände, wie Teller, Bierkrüge und Salz- und Pfeffersteuer. Auch diese vervollständigt Stefan Lutz auf Sammlerwunsch wieder.

Weidhausen hofft auf Fördermittel

Die Gemeinde will die Schulturnhalle energetisch sanieren. Das geht allerdings nicht ohne finanzielle Hilfe.

Von Mathias Mathes

Weidhausen – Die energetische Sanierung der Schulturnhalle in Weidhausen steht weiter auf der Agenda des Gemeinderats. In der Sitzung am Montagabend beauftragten die Räte die Verwaltung, Förderanträge bei der Regierung von Oberfranken zu stellen.

Der Beschluss beruht auf einem Gutachten der Energieagentur Nordbayern und den jüngsten Planungen des Kronacher Architektur- und Ingenieurbüros Fischer. Danach könnte etwa die Hälfte der Sanierungskosten durch Fördermittel gedeckt werden. Bei der Sanierung stehen Energieeinsparung und die Reduzierung des Kohlendioxidausstoßes im Mittelpunkt. Auf der Habenseite steht laut Gutachten eine Halbierung des aktuellen Verbrauchs von Strom und Erdgas. Ziel ist eine Einsparung an Betriebskosten in Höhe von rund 15 000 Euro pro Jahr. „Die sinkenden Betriebskosten machen das Vorhaben interessant“, sagte Bürgermeister Markus Mönch. Eine neue Heizungsanlage und LED-Beleuchtung sollen zur Kostenminderung beitragen. Die Planer gehen von Kosten in Höhe von rund 900 000 Euro aus. In dieser Summe sind Planungskosten sowie die Neugestaltung der Außenanlagen enthalten. Zunächst wird die Gemeinde auf eine Förderzusage warten, ohne die das Vorhaben nicht möglich wäre. Ein Baubeginn könnte im März 2019 erfolgen. Der TV Weidhausen wünscht einen Anbau an die Schulturnhalle. „Der Verein könnte sein Sportangebot für die Weidhäuser Bürger erweitern und optimieren, sofern die entsprechenden Übungsstätten zur Verfügung stehen würden“, heißt es in einem Schreiben des Vereins an Bürgermeister und Gemeinderat. Nicht nur der TV Weidhausen, sondern auch andere Vereine der Gemeinde bräuchten mehr Räumlichkeiten. Vereinsvorsitzender Gerhard Lindner hält eine Dreifachturnhalle für die optimale Lösung, ist sich aber bewusst, dass dies die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde überfordert. Daher plädiert er für eine Erweiterung der Schulturnhalle im Zuge ihrer Sanierung.

Die energetische Sanierung der Schulturnhalle in Weidhausen steht weiterhin auf der Tagesordnung des Gemeinderats Weidhausen.. *Foto: Yannick Seiler*

> *„Die sinkenden Betriebskosten machen das Vorhaben interessant.“*
> **Markus Mönch, Bürgermeister**

Für ein solches Vorhaben kann die Gemeinde nach den Worten des Bürgermeisters aber keine Förderung erwarten. Dennoch verwarf der Gemeinderat den Wunsch des Vereins nicht von vornherein. Liege die Förderzusage für die energetische Sanierung vor, werde das Anliegen des TV Weidhausen noch einmal auf die Tagesordnung kommen, sagte Mönch. Denn erst dann sei abzusehen, welche finanziellen Belastungen konkret auf die Gemeinde zukommen und ob noch finanzieller Spielraum für einen Erweiterungsbau besteht.

Seit Juni 2016 ist Bernd Faber Integrationsbeauftragter der Gemeinde Weidhausen. Vor Kurzem hat er jedoch sein Mandat als Gemeinderat der Fraktion SPD/Dorfgemeinschaft niedergelegt. Allerdings möchte er als Integrationsbeauftragter weiter tätig sein. Der Gemeinderat stimmte zu, dass Faber das Ehrenamt bis zum Ende der laufenden Wahlperiode am 30. April 2020 weiter ausübt.

Die Feuerwehr Weidhausen hat André Dreilich als neuen Kommandanten gewählt. Jetzt erhielt er die notwendige Bestätigung seiner Wahl durch den Gemeinderat.

Mittwoch, 7. Februar

38. Tag des Jahres
Sternzeichen: Wassermann
Namenstag: Francesco Antonio, Richard

Nachgeblättert

2017 – Nach einer monatelangen politischen Krise übernimmt der neue haitianische Präsident Jovenel Moïse die Regierungsgeschäfte.

2008 – Die griechisch-orthodoxe Kirche wählt in Athen mit Ieronymos ein neues Oberhaupt. Ieronymos II. ist Nachfolger des am 28. Januar gestorbenen Erzbischofs Christodoulos.

1998 – Der Schweizer Ballon „Orbiter II“ und seine Besatzung landen nach mehr als 8473 Kilometern Fahrt ohne Unterbrechung in Birma. Die Weltumrundung scheitert.

1991 – Die irische Untergrundorganisation IRA verübt mit einem Granatwerfer einen Anschlag auf den Amtssitz des britischen Premierministers. Drei Menschen werden leicht verletzt.

1968 – Der österreichische Nationalrat in Wien billigt einstimmig die endgültige Abschaffung der Todesstrafe.

1963 – Der im Oktober 1962 wegen „Landesverrats“ verhaftete„Spiegel“-Herausgeber Rudolf Augstein wird freigelassen.

1931 – Der Reichstag lehnt einen weiteren Misstrauensantrag von NSDAP und KPD gegen die Regierung Heinrich Brüning ab.

1904 – In der amerikanischen Stadt Baltimore (US-Bundesstaat Maryland) zerstört ein Feuer mehr als 1500 Häuser.

1901 – Die niederländische Königin Wilhelmina heiratet in Den Haag Herzog Heinrich von Mecklenburg-Schwerin.

Geburtstag

1978 – Ashton Kutcher (40), amerikanischer Schauspieler
Foto: Chris Pizzello/ Invision/AP/dpa

1966 – Kristin Otto (52), deutsche Schwimmerin und Sportjournalistin (ZDF-“Sportreportage“), sechsfache Olympiasiegerin (viermal Einzel- und zweimal Staffelgold) für die DDR bei den Olympischen Spielen in Seoul 1988

1953 – Marianne Hartl (65), deutsche Volksmusikerin, mit Ehemann Michael Hartl bekannt als Gesangsduo Marianne & Michael

1948 – Josef Ackermann (70), Schweizer Bankmanager, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Bank 2002-2012

1943 – Margit Sponheimer (75), deutsche Schlagersängerin („Am Rosenmontag bin ich geboren“) und Schauspielerin

Todestag

2017 – Klaus Peter Schreiner, deutscher Kabarettist und Autor, 1958 bis 2000 Hausautor der Münchner Lach- und Schießgesellschaft, geb. 1930

2008 – Frank Geerk, deutscher Schriftsteller („Paracelsus, Arzt unserer Zeit“), geb. 1946

Im Drogenrausch über die Autobahn

Bad Staffelstein – Mit einer Blutentnahme hat am Montagnachmittag die Drogenfahrt eines BMW-Fahrers auf der A 73 bei Bad Staffelstein geendet. Gegen 17.30 Uhr kontrollierte eine Zivilstreife der Verkehrspolizei Coburg den 19-Jährigen an der Ausfahrt Kurzentrum und stellte dabei Anzeichen von Drogeneinwirkung fest. Nachdem ein Drogenschnelltest nicht möglich war, wurde im Klinikum Lichtenfels eine Blutentnahme durchgeführt und die Weiterfahrt unterbunden.